



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Familie, Bildung
und Soziales**

**am 22.11.2016
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26. April 2016
2. Vorstellung der neuen Leitung des Schülerhorts "Sonnenblume"
3. Aktueller Bericht des Schülerhorts Sonnenblume
4. Bericht über die Auslastung der Kinderkrippe und der Kindergärten 2016/2017
5. Informationen zur geplanten Erweiterung der Kindergärten St. Martin, Greding und Hl. Familie in Obermässing
6. Sachstandsbericht über die aktuelle Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen
7. Rückblick auf ein Jahr Schulsozialarbeit
8. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt
9. Rückblick auf 2016 von der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann
10. Mehrgenerationenpark in Greding - weiteres Vorgehen
11. Antrag des Dorfvereins Hausen e. V. auf Erneuerung des Spielplatzes
12. Bericht der VHS und Musikschule Greding
13. Statistik über bisher durchgeführte Fahrten des Rufbusses "Greding MOBIL"
14. Aktuelle Sachlage der Asylbewerber
15. Haushalt 2016 und 2017 der sozialen gemeindlichen Einrichtungen
16. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Margareta Bösl	X		
Maria Deinhard	X		
Max Dorner		X	Entschuldigt
Mathias Herrler (Vertretung für Max Dorner)	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Günther Netter	X		ab 19:49 Uhr
Thomas Schmidt	X		ab 19:32 Uhr
Susanne Schneider	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Familie, Bildung und Soziales beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 9 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Melanie Meyer	
Melanie Meyer	

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Stadtratsmitglied Franz Miehling Presse: Herr Luff Kath. Kindergarten St. Martin: Frau Leibl Johanneskindergarten: Frau Wangelin Kath. Kindergarten Hl. Familie: Frau Meyer Kath. Kindergarten St. Ägidius: Frau Heislbetz Schülerhort Sonnenblume: Frau Hartmann, Frau Mödl Schulsozialarbeiterin: Frau Philipp Grundschule Obermässing: Herr Hobauer

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: Herr Josef Peter, Frau Maria Weichbrodt, Frau Elisabeth Lehmail, Herr Manfred Meier

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	21:47 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1.	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26. April 2016
--------	---

Sachverhalt:

Das Stadtoberhaupt eröffnet die Familie, Bildung und Soziales Ausschuss-Sitzung um 19:30 Uhr. Herr Preischl hält fest, dass die Sitzungseinladung fristgerecht erfolgte und allen Anwesenden die Tagesordnung vorliegt.

Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Lokalpresse, die anwesenden Gäste, sowie die Verwaltung.

Der Vorsitzende fragt an, ob die vorliegende Niederschrift der letzten öffentlichen Ausschuss-Sitzung vom 26. April 2016 genehmigt werden könne, oder ob es Einwände von Seiten des Gremiums gebe.

Nachdem dies nicht der Fall ist, wird die Niederschrift der letzten Sitzung einstimmig beschlossen

TOP 2. Vorstellung der neuen Leitung des Schülerhorts "Sonnenblume"

Sachverhalt:



Frau Hartmann hat seit **01. Januar 2016** die Leitung des Schülerhorts Sonnenblume übernommen.

Frau Hartmann stellt sich kurz vor:

- Manuela Hartmann, 41 Jahre
- Mutter einer 15-jährigen Tochter
- Staatlich anerkannte Erzieherin
- Berufsbegleitendes Studium „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“/ 3. Semester – Sozialpädagogik an der TH in Nürnberg

Zukunftsperspektiven für den Hort:

- Wohlempfinden und positive Entwicklung der Schüler in der Einrichtung
- Pflege von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Einrichtung
- Räumliche Atmosphäre optimieren
- Zusammenarbeit mit Schule auf Augenhöhe
- Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnern
- Positive Wirkung in der Öffentlichkeit

Frau Hartmann sieht den Hort seit Januar verwaltungstechnisch strukturiert und gut aufgestellt. Es können nun weitere Ziele angestrebt werden. Die Leitung des Schülerhorts strebt eine stetige Weiterentwicklung des Horts an.

TOP 3. Aktueller Bericht des Schülerhorts Sonnenblume

Sachverhalt:

Schülerhort Sonnenblume - Statistik der Belegung des Hortes - Stand November 2016

Momentane Betreuung von 28 Schulkindern
der 1. – 5. Klasse

Klasse	Anzahl der Kinder	Mädchen	Jungen	GS Greding	Andere Schule
1. Klasse	9	3	6	9	
2. Klasse	9	6	3	8	1 (Oberm.)
3. Klasse	6	3	3	6	
4. Klasse	3	1	2	3	
5. Klasse	1	1	0	1	
Gesamt	28	14	14	27	

Migrationsanteil: 2 irakische Kinder, 2 türkische Kinder, 1 rumänisches Kind

Wohnort			
<input type="checkbox"/> Greding	21 Kinder	<input type="checkbox"/> Mettendorf	1 Kind
<input type="checkbox"/> Herrnsberg	2 Kinder	<input type="checkbox"/> Obermässing	1 Kind
<input type="checkbox"/> Schutzendorf	1 Kind	<input type="checkbox"/> Euerwang	1 Kind
<input type="checkbox"/> Großhöbing	1 Kind		
Jahrgänge			
2006		1	
2007		5	

2008	13
2009	2
2010	7

Diskussionsverlauf:

Die aktuellen Belegungszahlen im Schülerhort sind überschaubar und eine volle Auslastung ist nicht gegeben, denn die Betriebserlaubnis ist für 30 Kinder ausgelegt. Jedes Kind benötigt einen anderen individuellen Förderbedarf, welcher zwischen dem jeweiligen Kind und dem Personal abzuwägen ist.

Bei der Kinderzahl ist mit einer steigenden Tendenz zu rechnen, da verstärkt eine starke Förderung im Kleinkindbereich vorgenommen wird. Konkrete Planungen zu den Entwicklungen im Schülerhort können bei der Klausurtagung im März 2017 aufgegriffen und vertieft werden.

Frau Hartmann wünscht sich eine Bedarfsabfrage an den Kindertageseinrichtungen, um ggfs. Prognosen für die Zukunft aufstellen zu können.

Die Leitung des Schülerhorts lobt die Arbeit mit dem Landratsamt Roth, insbesondere mit Frau Fichtner. Die Eingliederung und Betreuung der Migrationskinder klappt gut. Der Kontakt zwischen Hort und den Eltern der Migrationskinder ist zwischenzeitlich deutlich verbessert.

Herr Brigl ergänzt, dass an der Schule aktuell kein Zusatzunterricht in Deutsch gegeben wird. Hintergrund ist der, dass die Kinder über den Kontakt zu Kindern die deutsche Sprache erlernen sollen. Eine isolierte Förderung im Einzelunterricht hat seiner Meinung nach nicht den Erfolg, wie die ständige Kommunikation mit Gleichaltrigen.

TOP 4.	Bericht über die Auslastung der Kinderkrippe und der Kindergärten 2016/2017
---------------	--

Sachverhalt:

Geburtenstatistik bis 22. November 2016

Mädchen	Jungen
32	34
insgesamt 66	

Kinderkrippe St. Martin

aktuelle Belegung – Stand November 2016	25 Kinder in zwei Gruppen (13 und 12 Kinder) mit Ausnahmegenehmigung 13 Kinder möglich
Ab September 2017	36 Kinder in drei Gruppen

Warteliste bzw. Voranmeldungen für September 2017	5 Kinder
Kinder mit Migrationshintergrund	1 Kind
freie Plätze ab September 2017	15 Plätze

Kindergarten St. Martin

aktuelle Belegung	94 Kinder in vier Gruppen Ab Januar 2017: 95 Kinder
Vorschulkinder	30 Kinder – ohne Gewähr -
Kinder mit Migrationshintergrund	8 Kinder

Johanneskindergarten

aktuelle Belegung	<input type="checkbox"/> September 59 Kinder <input type="checkbox"/> Oktober 61 Kinder <input type="checkbox"/> Dezember 62 Kinder <input type="checkbox"/> Januar 63 Kinder <input type="checkbox"/> März 64 Kinder
U3 - Kinder	<input type="checkbox"/> 14 Kinder <input type="checkbox"/> Ab Dezember 15 Kinder
Kinder mit Migrationshintergrund	12 Kinder
Kinder mit Behinderung	1 Kind
freie Plätze	Nur bei Kündigung eines bestehenden Platzes

Kath. Kindergarten Hl. Familie

aktuelle Belegung insgesamt	43 Kinder (2 Gruppen)
- davon U3 - Kinder	5 Kinder
- davon Kinder mit Behinderung	1 Kind
- davon Kinder mit Migrationshintergrund	1 Kind

Veränderung ab März 2017	<input type="checkbox"/> 2 Kinder mehr <input type="checkbox"/> davon 1 Kind U3 <input type="checkbox"/> insgesamt ab März: 45 Kinder
Anmeldungen ab September 2017	2 Kinder
Vorschulkinder	18 Kinder – ohne Gewähr -
belegte Plätze nach Verteilungsschlüssel	September 2016 - Februar 2017: 51,8 Plätze März 2017 – August 2017: 53,8 Plätze

Kath. Kindergarten St. Ägidius

aktuelle Belegung	21 Kinder
- davon U3 - Kinder	3 Kinder
- davon Regelkinder	18 Kinder
Vorschulkinder	4 Kinder – ohne Gewähr -
Kinder mit Behinderung/ Migrationshintergrund	0 Kinder
freie Plätze	<input type="checkbox"/> U3- Kinder: 3 Plätze <input type="checkbox"/> Regelkinder: 5 Plätze Freie Kapazitäten nur, sofern es die Personalsituation zulässt!
Anmeldungen	➤ Ab April: 2 U3 – Kinder ➤ Ab September: 2 U3 - Kinder

Mitteilungen:

Frau Heislbetz ist sehr froh darüber, dass die schon lange notwendigen Umbaumaßnahmen nun durchgeführt werden. (Energetische Sanierung, WC-Bereich, feuchte Räume im Keller...)

Seit Ende Oktober 2016 sind die neuen Toiletten fertig gestellt und können von den Kindern benutzt werden. Bis die kompletten Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind, wird es wohl Sommer werden. Im Zuge der Renovierung wurde der Garten sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Für den Garten wurde ein neues Klettergerüst angeschafft, welches vom Bauhof nach den Instandsetzungsmaßnahmen aufgestellt wird.

Diskussionsverlauf:

Im Kindergarten, sowie in der Kinderkrippe St. Martin ist der Betrieb derzeit sehr „kuschelig eng“, was aber sicherlich keine Dauerlösung sein kann. Deswegen sind ein rasches Handeln und eine rasche Umsetzung der Umbau- und Baumaßnahmen zwingend erforderlich.

Die Mindestbuchungszeit für die Kinderkrippe beträgt 12 Stunden pro Woche.

Im Kindergarten St. Martin sind derzeit die 94 Kinder auf vier Gruppen aufgeteilt. Bisher waren es drei Gruppen, aber mit der Containerlösung gibt es eine Gruppe mehr. Wobei aber festgehalten werden muss, dass normal 25 Kinder eine Gruppe bilden. Aufgrund der Raumkapazitäten mit den Containern, die Gruppenstärke zwischen 20 und 23 Kinder liegt.

Im Johanneskindergarten ist mit aktuell 61 Kindern und einem Verteilungsschlüssel von 76,0 ebenfalls eine Vollbelegung vorhanden. Freie Plätze sind nur vorhanden, wenn ein anderes Kind aus dem Kindergarten genommen wird.

Auf Nachfrage von Herrn Preischl gibt Frau Wangelin an, dass die Heizung einwandfrei funktioniere.

Im Kindergarten Obermässing, Hl. Familie war die Personalsituation in den letzten 4 Monaten eher schwach. Lt. Frau Meyer wurde eine Kinderpflegerin gesucht, aber es lag keine einzige Bewerbung vor. Ab Januar ist die Situation im Personalbereich wohl wieder besser.

TOP 5.	Informationen zur geplanten Erweiterung der Kindergärten St. Martin, Greding und Hl. Familie in Obermässing
---------------	--

Sachverhalt:

Zu den geplanten Erweiterungen der Kindergärten St. Martin in Greding und Hl. Familie in Obermässing wird Herr Preischl den Ausschussmitgliedern den neuesten Sachstand mitteilen.

Nach Information der Kindergartenleitung aus Obermässing, Frau Meyer, sind die erforderlichen Umbaumaßnahmen leider noch nicht in Angriff genommen worden, da die Kirchenverwaltung aufgrund mangelnder finanzieller Mittel die Ausgaben nicht finanzieren kann. Ein Umbau wäre dringend erforderlich.

Ausführungen zu den geplanten Baumaßnahmen von Herrn Preischl

Kindergarten St. Martin

Dem Stadtrat liegen die Entwurfsplanungen des 3-gruppigen Baus bereits vor. Der Bau soll im Grundstück – im südlichen Bereich – vom St. Martin vorgenommen werden.

Am 21.11.2016 sind die Pläne des Architekturbüros eingegangen. Diese werden an das Landratsamt Roth zur Genehmigung weitergeleitet. Parallel dazu werden die Pläne auch zur Beantragung von Fördergeldern bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Herr Preischl möchte der Vergabe der Ausschreibungen so schnell wie möglich beginnen, damit der Startschuss für den Bau zeitnah erfolgen kann.

Kindergarten Hl. Familie in Obermässing

Die Betriebserlaubnis für den Kindergarten in Obermässing ist für 50 ausgelegt. Zukünftig sollen 38 Regelkinder gefördert werden und 6 Kinder U3. Hierzu sind Umbaumaßnahmen im

Kindergarten notwendig. Eine Finanzierung von Eichstätt ist nicht gegeben. Die Kirchenverwaltung wird finanzielle Lage prüfen.

Die erforderlichen Anträge für den Kindergarten St. Martin und den Kindergarten Hl. Familie werden zeitgleich bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Herr Preischl weist darauf hin, dass sich die Umbaumaßnahmen auf den Haushalt 2017 auswirken werden.

TOP 6.	Sachstandsbericht über die aktuelle Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen
---------------	--

Sachverhalt:

Grundschule Obermässing

Jahrgangsstufe	Schüler
Klasse 1	20 Kinder
Klasse 2	13 Kinder
Klasse 3	26 Kinder
Klasse 4	25 Kinder
Gesamt	84 Kinder

- ☐ Schüler mit Migrationshintergrund: 1 Kind, benötigt keine spezielle Förderung
- ☐ Schüler mit Behinderung: 0 Kinder

Ausblick auf September 2017: voraussichtliche Klassenstärke zwischen 21-23 Schülern

Grund- und Mittelschule Greding

Jahrgangsstufe	Schüler	Gesamt
Klasse 1 a	18 Schüler	
Klasse 1 b	16 Schüler	34 Schüler
Klasse 2 a	23 Schüler	
Klasse 2 b	22 Schüler	45 Schüler
Klasse 3 a	17 Schüler	

Klasse 3 b	18 Schüler	35 Schüler
Klasse 4 a	15 Schüler	
Klasse 4 b	16 Schüler	31 Schüler
Klasse 5	13 Schüler	
Klasse 6	27 Schüler	
Klasse 7	23 Schüler	
Klasse 8	20 Schüler	
Klasse 9	19 Schüler	
Gesamt Grundschule		145 Schüler
Gesamt Mittelschule		102 Schüler
Gesamt GMS		247 Schüler

- ☐ Schüler mit Migrationshintergrund: 34 Schüler (anteilig: 13,77 %)
- ☐ Schüler mit Behinderung: 0 Schüler

Staatliche Wirtschaftsschule Greiding

Klasse	alle	männlich	weiblich	Deutsch
WS 8	19	9	10	19
WS 9	15	11	4	15
WS 10	5	4	1	5
Gesamt	39	24	15	39

Einzugsgebiet der WSG

Gemeinde	Schülerzahl
Allersberg	4
Beilngries	8
Greding	7
Heideck	1
Hilpoltstein	8
Kinding	1
Kipfenberg	1
Röttenbach	1
Roth	3
Thalmässing	3
Titting	2

**Besuch der Gredinger Kinder an den weiterführenden Schulen im Landkreis
Roth und außerhalb des Landkreises**

Greding	2015/2016	Anteil (%)	2016/2017	Anteil (%)
Realschule Hilpoltstein	54	30,86	54	33,54
Realschule Beilngries	111	63,43	100	62,11
Maria-Ward Realschule Eichstätt	2	1,14	1	0,62
Knabenrealschule Rebdorf Eichstätt	2	1,14	3	1,86
Realschule Berching	6	3,43	3	1,86
Realschulen gesamt	175	100	161	100
Gymnasium Hilpoltstein	37	22,42	33	21,15
Gymnasium Roth	1	0,61	1	0,64
Gymnasium Beilngries	114	69,09	111	71,15
Gabrieli-Gymnasium Eichstätt	13	7,88	11	7,05
Gymnasien gesamt	165	100	156	100
WS Greding	22	100	7	100
Schulen gesamt	362		324	

Diskussionsverlauf:

Grundschule Obermässing:

Herr Hobauer erklärt, dass man den Übertritt aus der 4. Klasse zu den weiterführenden Schulen nicht prozentual festlegen kann. Es kommt hierbei auf die jeweilige Klasse und den einzelnen Schülern an.

Frau Deinhard lobt die Schülerzeitung „Mässi“. Diese erscheint lt. dem Schulleiter bereits zum 3. Mal.

Ebenso lobt Frau Deinhard die unkomplizierte Bereitstellung der Turnhalle für den Faschingsverein Obermässing zur Probe der Garden.

Grund- und Mittelschule Greding:

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 besteht die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung. Aktuell herrscht hierfür kein Bedarf bei den Eltern. Sollte ein Ganztagesangebot gewünscht sein, dann kann man bei einem Einzügigen Jahrgang nur die Ganztagesklasse anbieten, oder das normale Schulangebot. Beides ist dann nicht möglich. Zudem muss man beachten, dass auch die notwendigen Räumlichkeiten gegeben sind.

Herr Brigl ergänzt zu den vorliegenden Zahlen, dass gerade im Grundschulbereich in der Vergangenheit die Jahrgangsstufen deutlich stärker vertreten waren, als dies aktuell der Fall ist.

Der Schulleiter ist jedoch positiv gestimmt, da die Prognose für die Zukunft Besserung verspricht und mit einer Steigerung der Schülerzahlen im Grundschulsektor auf bis zu 180 Schüler zu rechnen ist.

Das Schuloberhaupt bedankt sich für den Einsatz von Bürgermeister Preischl für die Erhöhung des Stundenkontingents der Lehrkräfte. Hier hat eine Absprache zwischen dem Schulverbund stattgefunden und man hat die Stunden untereinander geregelt. Man hat hier auf viel Bürokratie unter Einschaltung des Schulamts in Roth und der Regierung in Ansbach verzichtet. Dafür ist Herr Brigl sehr dankbar.

In den beiden Jahrgangsklassen der Klasse 4 sind aktuell insgesamt 56 Kinder. Wie viele hiervon einen Wechsel an eine weiterführende Schule planen, ist noch nicht bekannt.

TOP 7. Rückblick auf ein Jahr Schulsozialarbeit

Sachverhalt:

Frau Philipp hat in der beigelegten Präsentation eine Übersicht über ihre bisherige Tätigkeit an den beiden Schulen zusammengestellt.

Die Schulsozialarbeiterin gewährt mit einer Zusammenstellung einen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Sie berichtet, dass sie auch in ihrer Arbeit mit Familien einen Besuch beim Kinderarzt wahrnimmt. Sie erzählt, dass sie von Schülern positives Feedback erhalten hat, nachdem sie das Klima in der vormals schwierigen Klasse mit Verbesserungsvorschlägen zum Positiven verändert hat. Frau Philipp erhofft sich in Zukunft noch mehr Reaktionen von den Lehrkräften, wie sie sich in den Schulalltag einbringen kann, oder welche Themen für die Lehrkräfte im Unterricht interessant wären.

Diskussionsverlauf:

Frau Philipp übernimmt auch in einzelnen Fällen die Hausaufgabenbetreuung nach dem Unterricht. Herr Hobauer begrüßt und schätzt die Arbeit der Schulsozialarbeiterin sehr und spricht der Stadt Greding für die geschaffene Stelle seinen Dank aus.

TOP 8. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt

Sachverhalt:

Der Jugendsprecher Herr Schmidt berichtet dem Gremium über seine Tätigkeit im Gemeindegebiet und informiert über sein weiteres Vorgehen.

Herr Schmidt berichtet davon, dass er hauptsächlich Kontakt zu der Jugendfeuerwehr und der Kolping hat. Eine Kontaktaufnahme zu den Ortsteilen ist noch nicht zustande gekommen und wahrscheinlich nicht gewünscht.

Im Frühjahr 2017 plant der Jugendsprecher ein Treffen mit der Skatergruppe, Stadträten und Jugendlichen aus den Ortschaften.

TOP 9. Rückblick auf 2016 von der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann

Sachverhalt:

Die Seniorensprecherin, Frau Holzmann berichtet über ihre Arbeit, sowie über die Aktionen und Veranstaltungen zusammen mit dem Seniorenbeirat.

4. Bericht über die Seniorenarbeit in Greding, Nov. 2016

Im Dachstüberl des Rathauses trifft sich der Seniorenbeirat ca. alle 8 Wochen.

Über die letzten Veranstaltungen für die Senioren wird Rückschau gehalten und sich ausgetauscht über den Ablauf und dgl.

Das anstehende Programm wird nun erstellt und die anfallenden Aufgaben verteilt.

Auch die Sprechstunden finden einmal im Monat im Rathaus statt.

Unsere Seniorenbeirats-Vorsitzende Frau Ziemann nahm im Okt. an dem 1/2jährlichem Treffen der Seniorenbeiräte aus dem Landkreis Roth teil. Der Austausch zwischen den Gemeinden steht hier im Fokus. Die jeweilige Kommune stellt ihre Angebote da. Es werden zudem auch Themenkomplexe bearbeitet.

Unsere Angebote für die Senioren seit Mai 2016 waren folgende:

Am 11. Mai 2016 erfreute uns die Kräuterpädagogin Fr. Regina Binn. Mit dem Thema " Mit Wildkräuter fit in den Frühling". Sie begeisterte die Anwesenden über die vielen essbaren und gutschmeckenden Wildkräuter, die bei uns wachsen. Etliches an Kostproben servierte Frau Binn an die Senioren, das auch sehr gut schmeckte.

Für den 2. Juni 2016 buchten wir eine Besichtigung im Ziegenhofcafe in Richthofen bei Freystadt.

Ein Bus und Privatautos fuhren alle Teilnehmer zu dem Ziegenhof. Die Bäuerin begrüßte uns musikalisch auf ihrem Akkordeon im Ziegenstall. Eine interessante Führung durch den Stall und die Melkanlagen folgte, sowie rund um das Gebäude. Im Anschluss genoss jeder die hervorragend schmeckenden Torten und Kuchen mit Kaffee. Auch hier zeigte die Bäuerin nochmals ihre musikalischen Fähigkeiten auf dem Akkordeon mit Gesang. Gut gelaunt traten wir die Heimreise an.

Sonntag, den 19. Juni 2016 luden wir ein zum Sommerfest der Stadtkapelle. Hier trafen sich die Senioren unter lauschigen Bäumen, besonders guten Torten und Kuchen bei musikalischer Unterhaltung.

Im **Juli** lädt die Stadt am Volksfestmontag ein, zum Nachmittag für die Senioren.

Am **Mittwoch 7.September 2016** buchten wir eine besondere Führung durch das archäologische Museum in Greding. Frau Bärbel Heinrich, unsere Museumsführerin zeigte uns die vielen Exponate, die hier in unserer Gegend gefunden wurden. Sie erzählte lebhaft von dem früheren Leben, wie es wohl hier stattfand.

Sonntag, den 23. Oktober 2016 luden wir ein zum alljährlichen Weinfest, das sehr gut ankam. Bei Kaffee und Kuchen, aber vor allem bei Wein und Zwiebelkuchen unterhielten sich die Anwesenden hervorragend. Die Bedlmusikanten spielten auf mit Liedern zum Mitsingen und schunkeln, so dass eine tolle Stimmung aufkam.

Am **Mittwoch, den 9. November 2016** trafen wir uns zu einem Erzählkaffee. Unter dem Motto " Greding früher und heute". Eine Dame hatte alte Photographien dabei, was natürlich sehr das Gespräch anregte.

Unsere Vorschau für die nächsten Monate steht:

Dezember: Adventsfeier

Januar: Mittwoch, den 11. Januar um 14 Uhr – Filmnachmittag im Gemeinderaum der Apostelkirche

Februar: Sonntag, den 05. Februar ab 14 Uhr Seniorenfasching im Gredoniaheim mit den „Schnabel-Bremsen“

TOP 10. Mehrgenerationenpark in Greding - weiteres Vorgehen

Sachverhalt:

Bereits in der letzten Sitzung am 26. April 2016 wurde über den „Senioren-Bewegungspark“ in Greding diskutiert und weiteres Vorgehen besprochen. Nunmehr würde daraus ein sog. Mehrgenerationenpark entstehen.

Erster Bürgermeister Preischl wird hierzu Näheres bekannt geben.

Diskussionsverlauf:

Herr Preischl stellt fest, dass der Gredinger Spielplatz sanierungsbedürftig ist und in die Jahre gekommen ist. Vorrangig ist zu klären, welche Zielgruppe erreicht werden soll. Soll eine Veränderung bzw. Verbesserung für die Kleinkinder, den größeren Kindern und /oder Senioren geschaffen werden. Wichtig ist auch, dass bereits bestehende Aktivitäten an diesem Ort – wie das Stadtkapellenfest – weiterhin Bestand haben sollen! Herr Brigl sieht einen Mehrgenerationenpark positiv. Er ist aber der Meinung, dass hierfür ein Park mit weitaus größerem Ausmaß notwendig ist und die vorhandene Fläche hierfür nicht ausreichend ist. Der zweite Bürgermeister will vielmehr die vor Ort Programme – Wanderwege, Hallenbad, etc. – für die Senioren wieder bewusster machen und auch attraktiver. Er ist der Meinung, dass mit einem Mehrgenerationenpark die Senioren nicht erreicht werden können. Herr Brigl spricht sich für mehr für eine Neugestaltung des Spielplatzes für die Kleinkinder und größeren Kinder aus. Frau Bösl regt an, dass auch die ansässigen Sportvereine mehr für die Senioren anbieten können, z. B. spezielle Seniorenprogramme. Sie sieht zudem eine Einschränkung für die Senioren bei der Räumlichkeit. Denn die Senioren könnten sich bei der sportlichen Betätigung durch neugierige Blicke von der Straße gestört und eingeengt fühlen.

Frau Holzmann ist der Auffassung, dass diese Anlage nicht von allen Senioren genutzt werden würde, sondern nur von den sportlich aktivieren. Das sind auch vor allem diejenigen, die nicht am Seniorenprogramm des Seniorenbeirates teilnehmen. Ihrer Meinung nach ist eine Spielplatzaufteilung für die Kleinkinder und den größeren Kindern die bessere Alternative. Sie spricht sich gegen einen Mehrgenerationenpark aus.

Entgegen der Meinung aller, sieht Frau Deinhard den Mehrgenerationenpark eher positiv. Sie ist der Auffassung, dass heutzutage jeder sich in der Öffentlichkeit sportlich betätigt und ein gemeinsamer Platz, wie der Mehrgenerationenpark durchaus positiv zu sehen ist.

Bürgermeister Preischl fasst zusammen, dass die Räumlichkeiten für die Senioren wohl zu einsichtig sein könnten. Eine Entscheidung und auch Handlung hinsichtlich für die Kleinen aber dringend zu befürworten und auch umzusetzen ist. Man sollte jedoch bei der Neugestaltung des Spielplatzes ggfs. noch eine Möglichkeit für die Senioren offen halten. Das Stadtoberhaupt erwähnt noch, dass auch mit der Badergasse noch Alternativen für die Senioren möglich wären.

Als Ergebnis ist festzustellen, dass ein Mehrgenerationenpark abgelehnt wird. Eine Instandhaltung hinsichtlich des Kinderspielplatzes aber dringend notwendig ist.

TOP 11. Antrag des Dorfvereins Hausen e. V. auf Erneuerung des Spielplatzes

Sachverhalt:

Der Dorfverein Hausen e. V. hat bei der Stadt Greding einen Antrag auf Erneuerung des Spielplatzes in Hausen gestellt. Für die Erneuerung des Spielplatzes sind ca. 25.000 Euro geplant.

Die Mitglieder des Ausschusses werden gebeten, zu dem Antrag Stellung zu nehmen und ggfs. einer Kostenübernahme zuzustimmen.

Diskussionsverlauf:

Herr Preischl teilt dem Gremium mit, dass der Dorfverein Hausen e. V. einen Antrag auf Erneuerung des Spielplatzes gestellt hat. Herr Preischl möchte noch im Dezember 2016 im Stadtrat eine Entscheidung treffen, damit im Frühjahr 2017 die Arbeiten am Spielplatz in Hausen beginnen können.

Frau Stadträtin Bösl erkundigt sich, dass auch in Obermässing mehr als die 15.000 Euro für die Spielplatzumgestaltung beschlossen wurden. Das Stadtoberhaupt bestätigt, dass für Obermässing auf 2x eine Förderung bewilligt wurde.

Herr Herler befürwortet die Neugestaltung des Spielplatzes. Der Hausener Spielplatz hat einen großen Zulauf aus den umliegenden Dörfern und die Hausener Dorfgemeinschaft hat bisher sehr viel in Eigenleistung erbracht. Zudem erfordern die Sicherheitsvorschriften immer mehr Kosten. Er sieht es als gerechtfertigt an, wenn man dem Antrag des Dorfvereins stattgibt, da man ein bestehendes Angebot erhalten sollte.

Frau Schneider ist generell für eine Gleichbehandlung der Ortsschaften und wäre grds. für eine Budgetbewilligung von 15.000 Euro. Sie selbst würde aber auch beim Hausener Spielplatz eine Ausnahme machen, da dieser großen Zulauf über den Radweg erfährt und auch sonst der Spielplatz sehr beliebt in der Bevölkerung ist.

Herr Brigl ist für eine Bewilligung in dieser Größenordnung hin- und hergerissen. Er sieht keine Pflicht darin, für auswärtige Kinder einen schönen Spielplatz zu gestalten.

Stadträtin Deinhard fände es ungerecht, dem Antrag statt zu geben, da auch andere Dörfer schöne Spielplätze haben.

Frau Bösl kann dem Antrag soweit zustimmen, da es sich hierbei um eine Ersatzbeschaffung für ein bereits vorhandenes Spielgerät handelt. Sie wäre aber sehr froh darüber, wenn man noch eine Einsparung von bis zu 5.000 Euro erzielen könnte.

Der Sozialausschuss hat abgewogen, ob dem Antrag stattgegeben werden soll. Der Ausschuss ist grundsätzlich für den Antrag. Man sollte jede Einsparung mitnehmen und berücksichtigen.

TOP 12. Bericht der VHS und Musikschule Greding

Sachverhalt:

Musikschule der Stadt Greding – Übersicht der letzten Jahre

Semester	Kurse	Kinder	Einnahmen	Ausgaben (Honorar und Fahrkosten)	Überschuss
Frühjahr/Sommer 2012	84	105	23.744,50 €	22.495,71 €	1.248,79 €
Herbst/Winter 2012/2013	99	123	23.099,00 €	22.265,69 €	848,31 €

Frühjahr/Sommer 2013	93	113	24.956,50 €	23.915,61 €	1.040,89 €
Herbst/Winter 2013/2014	82	109	23.059,00 €	22.312,25 €	719,75 €
Frühjahr/Sommer 2014	81	107	21.308,00 €	20.345,56 €	962,44 €
Herbst/Winter 2014/2015	71	96	19.091,50 €	18.063,50 €	1.203,00 €
Frühjahr/Sommer 2015	72	99	19.946,00 €	18.673,00 €	1.273,00 €
Herbst/Winter 2015/2016	77	77	15.668,00 €	15.251,60 €	416,40 €
Frühjahr/Sommer 2016	79	82	18.319,50 €	17.764,05 €	555,45 €

Abrechnung Frühjahr - /Sommersemester 2016

Name	Kurse	Kinder	Unterrichtsstunden
M. Dalheimer	19	19	164,7
R. Schrüfer	15	16	201,7
B. Schmidt	4	4	42,7
M. Mandlinger	5	7	57,7
E. Faynberg	5	5	66,0
M. Kulessa	12	18	153,0
A. Gandela	2	2	26,7
C. Heberger	6	6	68,7
Summe	79	82	781,0

Einnahmen	Ausgaben (Honorar/Fahrkosten)	Überschuss
18.319,50 €	17.764,05 €	555,45 €

VHS Übersicht der letzten Jahre

Semester	Teilnehmer	Summe
----------	------------	-------

Herbst/Winter 2014/2015	566	1.122
Frühjahr/Sommer 2015	556	
Herbst/Winter 2015/2016	580	1.162
Frühjahr/Sommer 2016	582	

Diskussionsverlauf:

Herr Preischl spricht ein großes Lob an Frau Wippenbeck aus und dankt für ihre Arbeit. Der geringe Überschuss aus der Musikschule wird in Absprache mit der Leitung wieder für neue Instrumente bei Bedarf verwendet.

Anzumerken sei, dass der Lionsclub und die Rotarier mit dem Erlös aus der Mostaktion vom Herbstmarkt Kinder mit Musikunterrichtsstunden fördert.

TOP 13. Statistik über bisher durchgeführte Fahrten des Rufbusses "Greding MOBIL"

Sachverhalt:

Datum	Einstieg	Ausstieg	KM Fahrt	Personen
04.02.2016	Landerzhofener Leite	Kaising	7	1
18.02.2016	Greding, Landerzhofener Leite	Kaising	10	1
19.02.2016	Kaising	Greding	9	1
25.02.2016	Greding Kindinger Straße	Kaising	10	1
26.02.2016	Kaising	Greding Kindinger Straße	9	1
26.02.2016	Greding, Landerzhofener Leite	Heimbach	13	1
26.02.2016	Heimbach	Greding, Landerzhofener Leite	13	2
01.03.2016	Greding, Kindinger Str.	Kaising	13	1
04.03.2016	Greding, Kindiger Str.	Kaising	10	1
17.03.2016	Kaising	Greding Landertzhofener Leite	12	1
17.03.2016	Greding Landertzhofener Leite	Kaising	11	1
12.05.2016	Greding, Hallenbad	Heimbach	11	1
12.05.2016	Heimbach	Greding, Hallenbad	17	1
12.05.2016	Kraftsbuch Kirche	Greding Z. Achmühle	17	1
02.06.2016	Kaising	Greding Landerzhofener Leite	10	1
02.06.2016	Greding Landerzhofener Leite	Kaising	9	1
10.06.2016	Greding Hallenbad	Heimbach	9	1
04.08.2016	Greding Hallenbad	Heimbach	16	1

04.08.2016	Heimbach	Greding Hallenbad	15	1
01.09.2016	Greding Hallenbad	Großhöbing Schule	14	1
11.10.2016	Heimbach	Greding Hallenbad	14	1
Summe			249	22

TOP 14. Aktuelle Sachlage der Asylbewerber

Sachverhalt:

Die bisherige Koordinatorin, Frau Gilch, hat die seit Februar 2016 ausgeübte Tätigkeit als Koordinatorin aus beruflichen Gründen aufgegeben. Ebenso hat der für Greding zuständige Sozialbetreuer vom Landratsamt Roth, Herr Selz, seine Stelle gewechselt. Frau Fichtner hat bis dato die Sozialbetreuung der Asylbewerber übernommen. Sie kommt momentan alle zwei Wochen nach Greding und erkundigt sich bei den Asylbewerbern und steht mit Rat und Tat zur Seite. Für Herrn Selz ist jetzt, seit Mitte November 2016 Herr Rainer Kristuf für die Asylbetreuung zuständig. Herr Kristuf kommt immer montags nach Greding, um sich nach aktuellen Belangen der Asylbewerber zu erkundigen.

Aktuell leben 34 Asylbewerber, verteilt auf 4 Unterkünfte in Greding. Hiervon sind 17 Personen in der Malergasse, 6 Personen am Marktplatz, weitere 6 Personen in der Bahnhofstraße, 4 Personen in der Gundekarsiedlung und 1 Person in der Heinrich-Herold-Siedlung untergebracht. Lt. dem Verteilungsschlüssel des Landratsamtes Roth müssten in Greding 73 Asylbewerber untergebracht werden. Die momentane Fehlbelegung beträgt 35 Personen, was einem aktuellen Stand (lt. LRA Roth) von 38 Personen ausmacht. Von den 38 Personen sind 8 anerkannt.

Im Landkreis Roth sind derzeit 7,2 % Asylbewerber. Die Quote zum Vorjahr betrug 7,4%. Von den Asylbewerbern sind 78 % Syrer und 13 % Iraker, 70 % Männer und 30 % Frauen. Insgesamt liegt der Anteil der 15-35 jährigen bei 75 %, in der Altersklasse 15-25 liegt der Anteil bei 34 % und in der Altersklasse von 25-35 beträgt der Anteil 41 %.

Informationen zu der Belegung der GU im Industriegebiet liegen leider noch nicht vor. Lt. Augenschein könnte die Anlage bezugsfertig sein. Wann jedoch mit einer Belegung zu rechnen ist, ist der Stadt Greding nicht bekannt, da weder von Seiten der Regierung von Mittelfranken, noch vom Betreiber selbst, Informationen zur Stadt getragen wurden.

TOP 15. Haushalt 2016 und 2017 der sozialen gemeindlichen Einrichtungen

Sachverhalt:

Anbei folgt eine Übersicht des Haushalts 2016 und 2017 in den verschiedenen sozialen Bereichen.

Kinderspielplätze

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	5.200,00 €	7.314,07 €	-2.114,07 €	5.300,00 €
Vermischte Ausgaben	200,00 €	100,00 €	100,00 €	200,00 €
Hochbaumaßnahmen	15.000,00 €	50.455,51 €	-35.455,51 €	offen
Tiefbaumaßnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

SUMME	20.400,00 €	57.869,58 €	-37.469,58 €	Noch offen
--------------	--------------------	--------------------	---------------------	-------------------

Kindergärten

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.000,00 €	1.801,83 €	2.198,17 €	4.100,00 €
Geräte, Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenstände	0,00 €	13.336,62 €	-13.336,62 €	0,00 €
Mieten und Pachten	30.000,00 €	8.639,40 €	21.360,60 €	30.000,00 €
Vermischte Ausgaben	400,00 €	3.099,32 €	-2.699,32 €	400,00 €
Betriebskostenförderung Kindergärten	765.000,00 €	1.074.358,98 €	-309.358,98 €	1.100.000,00 €
Zuschüsse für laufende Zwecke Kindergärten (Beteiligung Betriebskosten)	41.000,00 €	0,00 €	41.000,00 €	15.000,00 €
Erwerb von beweglichen Sachen	0,00 €	6.769,17 €	-6.769,17 €	0,00 €
Hochbaumaßnahmen	185.000,00 €	70.768,65 €	114.231,35 €	0,00 €
Herstellungsbeiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
SUMME	1.025.400,00 €	1.178.773,97 €	-153.373,97 €	1.149.500,00 €

Kinderhort

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	200,00 €	916,00 €	-716,00 €	
Vermischte Ausgaben	200,00 €	0,00 €	200,00 €	
Betriebskostenförderung Kinderhort	80.000,00 €	86.275,45 €	-6.275,45 €	80.000,00 €
Zuschüsse für laufende Zwecke Kinderhort (Beteiligung Betriebskosten)	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €
Erwerb von beweglichen Sachen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hochbaumaßnahmen	20.000,00 €	36,00 €	19.964,00 €	offen
SUMME	105.400,00 €	87.227,45 €	18.172,55 €	Noch offen

Kinderkrippe

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
-------------	-------------	---------------	----------------	--------------------

Vermischte Ausgaben (Kinderkrippe)	100,00 €	0,00 €	100,00 €	100,00 €
Betriebskostenförderung Kinderkrippe	140.000,00 €	171.398,54 €	-31.398,54 €	170.000,00 €
Zuschüsse für laufende Zwecke Kinderkrippe (Beteiligung Betriebskosten)	11.000,00 €	11.872,25 €	-872,25 €	11.000,00 €
SUMME	151.100,00 €	183.270,79 €	-32.170,79 €	181.100,00 €

Grundschule Obermässing

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Personal	50.100,00 €	33.474,28 €	16.625,72 €	51.000,00 €
Gebäudeunterhalt, Mieten/Pachten, Bewirtschaftung	35.500,00 €	29.343,19 €	6.156,81 €	36.200,00 €
Lernmittel, Sachausgaben, Bürobedarf, Schülerbeförderung auf Unterrichtswegen	21.200,00 €	11.767,70 €	9.432,30 €	18.800,00 €
Hochbaumaßnahmen Schule Obermässing	19.000,00 €	1.148,56 €	17.851,44 €	4.000,00 €
SUMME	125.800,00 €	75.733,73 €	50.066,27 €	110.000,00 €

Grund- und Mittelschule Greding

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Personal	177.900,00 €	78.547,91 €	99.352,09 €	168.100,00 €
Gebäudeunterhalt, Mieten/Pachten, Bewirtschaftung	153.500,00 €	55.983,02 €	97.516,98 €	offen
Lernmittel, Sachausgaben, Bürobedarf, Schülerbeförderung auf Unterrichtswegen	81.000,00 €	49.512,41 €	31.487,59 €	75.700,00 €
Hochbaumaßnahmen	181.000,00 €	75.719,07 €	105.280,93 €	offen
SUMME	593.400,00 €	259.762,41 €	333.637,59 €	Noch offen

Kunst- und Musikschule Greding

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Personalkosten Kunst- und Musikschule incl. Dozenten	53.200,00 €	42.910,69 €	10.289,31 €	53.600,00 €
Vermischte Ausgaben Kunst- und Musikschule	4.800,00 €	3.651,77 €	1.148,23 €	4.800,00 €
SUMME	58.000,00 €	46.562,46 €	11.437,54 €	58.400,00 €

Volkshochschule Greiding

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Personalkosten, Umlage an Zweckverband Volkshochschule	26.300,00 €	22.800,17 €	3.499,83 €	26.500,00 €

Seniorensprecherin

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Seniorenarbeit	1.000,00 €	434,33 €	565,67 €	1.000,00 €

Jugendsprecher

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ausgaben 2016	Verfügbar 2016	Finanzplanung 2017
Jugendarbeit	2.100,00 €	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €

TOP 16. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Herr Preischl informiert das Gremium über die ausgehändigten und eingelösten Gutscheine für das Hallenbad in Greiding, welche an die Ehrenamtlichen in den Vereinen zugestellt werden.

2016 wurden 1.800 Gutscheine ausgehändigt. In den letzten vier Jahren wurden von 5 Vereinen noch nie Gutscheine eingelöst. Bis Ende Oktober 2016 wurden von den 1.800 Gutscheinen 407 Gutscheine beim Hallenbad eingelöst. D. h., $\frac{1}{4}$ der Vereine nutzt das Angebot aus den Gutscheinen.

Greiding, 24.11.2016

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Melanie Meyer